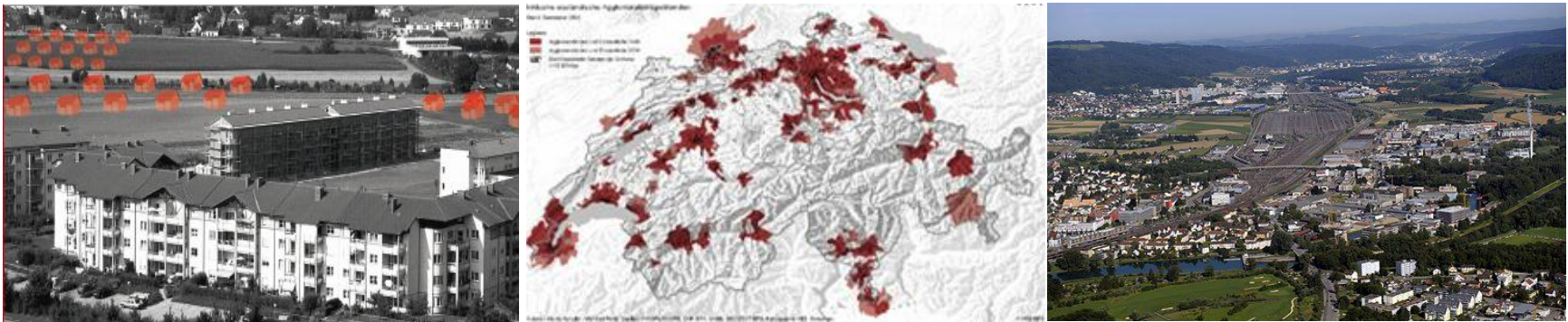


Raumplanung zwischen Regulierung und Markt

CUREMhorizonte

Zürich, den 12. Januar 2011



Dr. Markus Gmünder

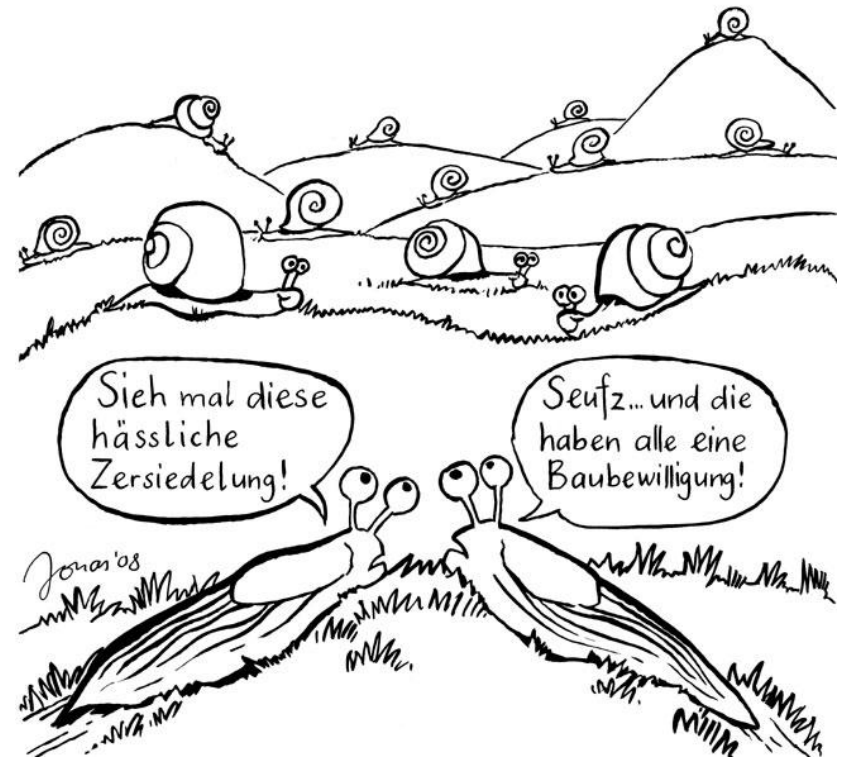
B,S,S. Volkswirtschaftliche Beratung AG

6 Thesen

1. Die übergeordneten Raumplanungsziele lassen sich mit dem heutigen Raumplanungsinstrumentarium nur *ungenügend* erreichen.
2. Aus politisch-ökonomischer Perspektive ist bei heutigen Raumplanungsinstrumenten und -prozessen häufig ein *Staatsversagen* festzustellen.
3. *Abgabelösungen* verleihen Externalitäten und Bodennutzungen mit Kollektivgutcharakter einen expliziten Preis.
4. Als verhandlungsbasiertes Instrument gewährleisten die handelbaren *Flächennutzungszertifikate* die vergleichsweise beste Zielerreichung hinsichtlich der Reduktion des Neuverbrauchs an Siedlungsflächen.
5. Für einen Paradigmenwechsel in der Raumplanung benötigt es einen *Mix* aus *bisherigen* und *anreizorientierten Instrumenten*.
6. Die Umsetzung anreizorientierter Raumplanungsinstrumente bedingt ein *etappenweises Vorgehen*, um bei einem sich öffnenden Zeitfenster über eine ausreichende politische Akzeptanz zu verfügen.

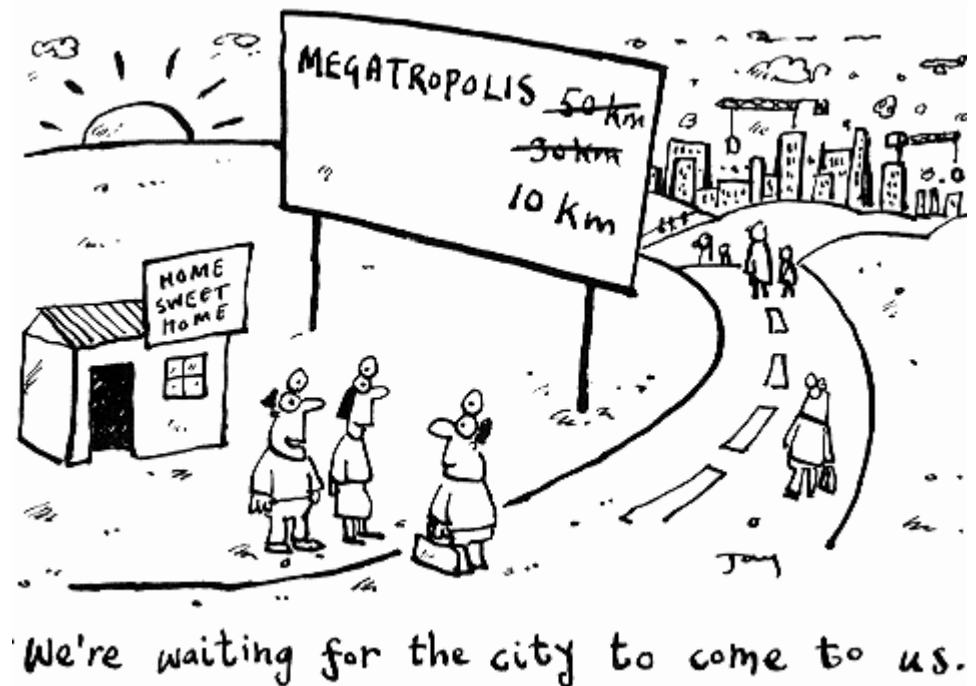
Die übergeordneten Raumplanungsziele lassen sich mit dem heutigen Raumplanungsinstrumentarium nur ungenügend erreichen.

- ◆ Anhaltendes Siedlungsflächenwachstum von $1\text{m}^2/\text{Sekunde}$
- ◆ Zersiedelung: EFH-Bau an sub- und periurbanen Standorten



Aus politisch-ökonomischer Perspektive ist bei heutigen Raumplanungsinstrumenten und -prozessen häufig ein Staatsversagen festzustellen.

- ◆ Partikularinteressen verhindern haushälterischen Umgang mit Boden
- ◆ Verteilungswirkung raumplanerischer Nutzungsfestlegung



Abgabelösungen verleihen Externalitäten und Bodennutzungen mit Kollektivgutcharakter einen expliziten Preis.

- ◆ Verursachergerechte Erschliessungsabgaben
- ◆ Lenkungsabgabe auf Zersiedelung (Zersiedelungsabgabe)

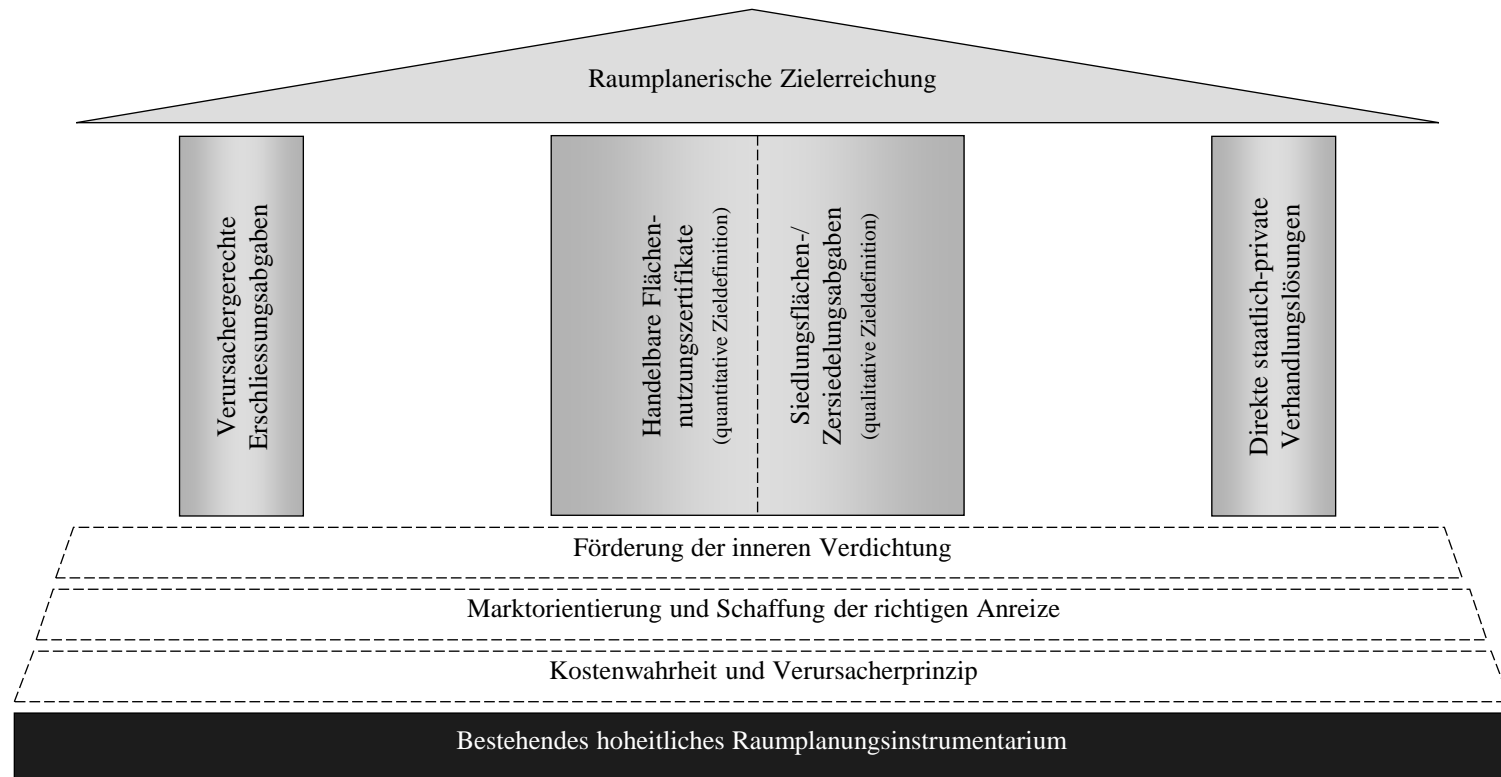


Handelbaren Flächennutzungszertifikate als verhandlungsbasiertes Instrument gewährleisten die vergleichsweise beste Zielerreichung bei der Reduktion des Neuverbrauchs an Siedlungsflächen.

- ◆ Kompensationsmechanismus ermöglicht Zielerreichung
- ◆ Transferable Development Rights



Für einen Paradigmenwechsel in der Raumplanung benötigt es einen Mix aus bisherigen und anreizorientierten Instrumenten.



Die Umsetzung anreizorientierter Raumplanungsinstrumente bedingt ein etappenweises Vorgehen, um bei einem sich öffnenden Zeitfenster über eine ausreichende politische Akzeptanz zu verfügen.

- ◆ Öffentliche Diskussion
- ◆ Landschaftsinitiative als Anstoss





Markus Gmünder

Raumplanung zwischen
Regulierung und Markt:

Eine ökonomische Analyse anreizorientierter
Instrumente in der Raumplanung

Erschienen 2010
im Rüegger Verlag

Preis: CHF 54.-

www.rueggerverlag.ch